

**Sozialwissenschaftliche Schriften**

---

**Heft 37**

**Johannes Messner – ein Pionier  
der Institutionen- und Systemethik**

**Beiträge zum Symposium der Johannes-Messner-Gesellschaft  
zur Neuherausgabe seiner Habilitationsschrift: Sozialökonomik  
und Sozialethik – Studie zur Grundlegung einer systematischen  
Wirtschaftsethik, Paderborn 1927**

herausgegeben von

**Wolfgang Schmitz**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Wolfgang Schmitz (Hg.) · JOHANNES MESSNER

# Sozialwissenschaftliche Schriften

Heft 37

# Johannes Messner – ein Pionier der Institutionen- und Systemethik

Mit Beiträgen zum Symposium der Johannes-Messner-Gesellschaft  
zur Neuherausgabe seiner Habilitationsschrift: Sozialökonomik  
und Sozialethik – Studie zur Grundlegung einer systematischen  
Wirtschaftsethik, Paderborn 1927

von André Habisch, Wolfgang Schmitz,  
Johannes M. Schnarrer, Michael Schramm  
und Rudolf Weiler

herausgegeben von

Wolfgang Schmitz



Duncker & Humblot · Berlin

Gedruckt mit Unterstützung  
des Bundesministeriums für Wissenschaft  
und Verkehr in Wien

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Johannes Messner – ein Pionier der Institutionen- und Systemethik** : Beiträge zum Symposium der Johannes-Messner-Gesellschaft zur Neuherausgabe seiner Habilitationsschrift: Sozialökonomik und Sozialethik – Studie zur Grundlegung einer systematischen Wirtschaftsethik, Paderborn 1927 / von André Habisch ... Hrsg. von Wolfgang Schmitz. – Berlin : Duncker und Humblot, 1999  
(Sozialwissenschaftliche Schriften ; H. 37)  
ISBN 3-428-09707-6

Alle Rechte vorbehalten  
© 1999 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Fremddatenübernahme und Druck:  
Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin  
Printed in Germany  
ISSN 0935-4808  
ISBN 3-428-09707-6

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

## Inhalt

Vorwort des Herausgebers .....	7
<i>Rudolf Weiler</i>	
Zur Eröffnung: Messners Weg von der Grundlegung seiner systematischen Wirtschaftsethik zur Grundlegung des Verhältnisses der Ethik zu den Sozialwissenschaften. Kritische Bemerkungen zum Begriff „Institutionen-“ bzw. „Systemethik“ .....	9
<i>Michael Schramm</i>	
Johannes Messner als Pionier einer modernen Systemethik .....	19
<i>André Habisch</i>	
Johannes Messners „Grundlegung einer systematischen Wirtschaftsethik“. Ein Kursbuch christlicher Sozialethik auf dem Weg ins 21. Jahrhundert .....	45
<i>Wolfgang Schmitz</i>	
Die Unentbehrlichkeit der Sozialökonomik für die Sozialethik. Gezeigt am heutigen Notstand einer Sozialverkündigung, die glaubt, darauf verzichten zu können .....	69
<i>Johannes Michael Schnarrer</i>	
Der übergreifende Konsens von Individuen über Institutionen und Systeme in Messners Habilitationsschrift und bei John Rawls .....	97
Autoren .....	121
Teilnehmer .....	122
Information über die Johannes-Messner-Gesellschaft .....	123



## Vorwort

Ein längerfristiges Projekt der Johannes-Messner-Gesellschaft ist die Neuauflage seiner – unter heutiger Perspektive – wichtigsten Werke. Sie sind sämtlich seit langem vergriffen.

Gleichzeitig ist ein steigendes Interesse am Lebenswerk Messners festzustellen infolge seiner Sicht der Ethik als (innere und äußere) Erfahrungswissenschaft und vor allem unter dem heute mehr denn je wachsenden Bedürfnis nach einer durchgehenden Systematik dieser Wissenschaft. Diese war stets ein Anliegen Messners, das mit der „Grundlegung einer systematischen Wirtschaftsethik“ (1927)<sup>1</sup> begann und mit der „Kulturethik mit Grundlegung durch Prinzipienethik und Persönlichkeitsethik“ (Innsbruck 1954) und dann vor allem mit der „Ethik – Kompendium der Gesamthetik, Prinzipienethik, Persönlichkeitsethik, Kulturethik, Rechtsethik, Gesellschaftsethik, Staatsethik, Wirtschaftsethik“ (Innsbruck 1955) zu einem systematischen Gesamtentwurf führte, in welchem auch eine Intension seines ganzen Lebenswerkes gesehen werden muß.

„Seine Standardwerke, die das Gesamtgebiet der Christlichen Gesellschaftslehre und der Soziallehre einbeziehen, haben weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart ihresgleichen“, meinte Anton Rauscher im Jahre 1984. Rauscher hält das Werk Messners „jedenfalls für den Bereich der christlichen Weltverantwortung für am ehesten vergleichbar mit der Summa Theologiae des Hl. Thomas von Aquin“.<sup>2</sup>

Ging es Messner vordringlich immer schon darum, die Grundsätze seiner Ethik so zu vermitteln, daß auch der Nicht-Christ, der sich von seinem Verstand und von seinem Gewissen leiten läßt, sie begreifen und bejahen kann, so zeugt seine Rezeption vor allem im ostasiatischen Raum von ihrer Eignung als Basis für ein Weltethos der Menschenrechte und der Menschenpflichten. Dort ist eine sehr engagierte japanische Sektion der Johannes-Messner-Gesellschaft bemüht, seine Ideen und vor allem seine wissenschaftliche Systematik auch zur Lösung gegenwärtiger sozialer Konflikte nutzbar zu machen. Sein Hauptwerk „Das Naturrecht“ hatte sie im Jahre 1995 in zweiter Auflage in japanischer Übersetzung herausgebracht.

Die japanische Sektion hat unter ihrem Präsidenten Prof. Dr. Akira Mizunami bei allen internationalen Veranstaltungen der österreichischen Messner-Gesell-

---

<sup>1</sup> Johannes Messner, Sozialökonomik und Sozialethik. Studie zur Grundlegung einer systematischen Wirtschaftsethik, Paderborn 1927.

<sup>2</sup> Anton Rauscher, Johannes Messner (1891 - 1984), in: J. Aretz, R. Morsey, A. Rauscher (Hg.), Zeitgeschichte in Lebensbildern. Aus dem deutschen Katholizismus des 19. und 20. Jahrhunderts, Band 6, Mainz 1984, S. 250.

schaft teilgenommen und ist der Gastgeber des Symposiums der Johannes-Messner-Gesellschaft zum Thema „Das Gemeinwohl in einer sich verändernden Welt“ in Nagoya (Mitteljapan) gewesen.

Als erste wissenschaftliche Arbeit Johannes Messners in der Reihe der geplanten Werkausgabe wird seine Habilitationsschrift „Sozialökonomik und Sozialethik“ erscheinen. Das Symposium der Johannes-Messner-Gesellschaft, welches in der Zeit vom 27. Februar bis 1. März 1997 in Wien stattgefunden hat und dessen Referate in diesem Band veröffentlicht werden, sollte der Vorbereitung dieser Publikation dienen.

Die Johannes-Messner-Gesellschaft dankt in erster Linie den Referenten, die sich mit einigen aus heutiger Sicht interessanten wissenschaftlichen Weiterentwicklungen sozialer Konfliktlösungspotentiale befaßt haben, für die schon Messner einen prinzipiellen Zugang gefunden hatte und an denen eine kommentierte Werkausgabe nicht vorbeigehen dürfte. Der Dank gilt auch allen Teilnehmern, deren Diskussionsbeiträge in die Schlußfassungen der Referate eingegangen sind.

Der Ersten Österreichischen Sparcasse-Bank und ihrem damaligen Generaldirektor Univ.-Prof. Dr. Konrad Fuchs dankt die Gesellschaft für die ihr erwiesene Gastfreundschaft und für den dieser Tagung überlassenen historischen Sitzungssaal dieser ersten Sparcasse in Österreich.

Dem Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr sowie der Oesterreichischen Nationalbank ist für die finanzielle Förderung dieser Veranstaltung und für die Hilfe bei der Drucklegung dieses Bandes zu danken.

Wien, im Februar 1999

Der Herausgeber

*Zur Eröffnung*

**Messners Weg von der Grundlegung einer systematischen  
Wirtschaftsethik zur Grundlegung des Verhältnisses  
der Ethik zu den Sozialwissenschaften**

**Kritische Bemerkungen zum Begriff  
„Institutionen-“ bzw. „Systemethik“**

Von Rudolf Weiler

Unser Symposium befaßt sich mit einer Studie Johannes Messners zur Grundlegung einer systematischen Wirtschaftsethik, die von der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg 1927 als Habilitationsschrift angenommen worden war. Die Studie ging auf ein Referat auf der Jubiläumstagung der Görres-Gesellschaft in Koblenz, September 1926, zurück, das dem Verhältnis von „Sozialökonomik und Sozialethik“ gewidmet war. Im Vorwort der in zwei Auflagen (1927 und 1929) im Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn, erschienenen Schrift (von 77 Seiten) schreibt Messner, es ginge ihm darum, „*die Bedeutung der neuen Volkswirtschaftslehre für die Lösung der unserer Zeit auferlegten unbestreitbar großen und dringenden Aufgaben der Sozialethik zu zeigen*“. Zugleich aber ginge es ihm darum, zu zeigen und darzutun, wie sich die Haltung der Nationalökonomie (seit der Zeit der Klassiker) geändert habe. Er spricht von einer „*der Sozialethik aufgedrungenen Abwehr eines naturalistischen, mechanistischen Determinismus hinsichtlich der wirtschaftlichen und sozialen Ordnung durch die weitgehende Wandlung innerhalb der Nationalökonomie*“. Ihm ging es – wie später in seinem Lebenswerk als aufgrund seiner sozialökonomischen Kompetenz anerkannten Wirtschaftsethiker! – damals darum, „*die Erkenntnisse der nationalökonomischen Theorie für die Lösung der heutigen Aufgaben der Sozialethik fruchtbar zu machen!*“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Siehe Seite 5. Diesen für die Sozialökonomik ausgesprochenen Gedanken stellt Messner viel später in der Kulturethik, Innsbruck 1954 (vgl. 265), für alle erfahrungswissenschaftlichen Erkenntnisse der Sozialwissenschaften für die Ethik allgemein heraus. Die Verbindung wissenschaftlicher Wahrheitskenntnis in der Methode intuitiver und diskursiver Wahrheitsuche, um mit diesem Verfahren die Einheit menschlicher Wahrheitskenntnis zu erlangen, als überholte „scholastische“ Methode zu bezeichnen und dies Messner vorzuwerfen, zeigt daher das Mißverstehen der bleibenden Bedeutung der Wissenschaftskultur des Mittelalters. Gerade dies war ein besonderes Anliegen und Verdienst Messners bei der Aufarbeitung und der Fortschreibung des traditionellen christlichen Humanismus zur Höhe der Zeit nach der